



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Geldauflagen für einen guten Zweck

Unsere Projekte in Bayerisch Schwaben





Herzlich willkommen

beim Regionalverband Bayerisch Schwaben der Johanniter!

**Sehr geehrte Richterin, sehr geehrter Richter,
Sehr geehrte Staatsanwältin, sehr geehrter Staatsanwalt,**

wir Johanniter in Bayerisch Schwaben setzen uns ein für das Wohl der Menschen in unserer Heimat. Unsere rund 1.600 haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden sind mit Herzblut dabei, wenn es darum geht zu helfen. Von der Kindertagesstätte über den Rettungsdienst bis hin zu zahlreichen Pflegeangeboten sind wir da, wenn Sie uns brauchen.

Zudem engagieren wir uns in zahlreichen weiteren Bereichen mithilfe von Spenden für Menschen in Not. Davon gibt es auch in unserer Region mehr, als vielen bewusst ist.

So begleiten wir Kinder und Jugendliche, die Mama oder Papa durch den Tod verloren haben, spüren mit unseren Rettungshunden vermisste Menschen auf, sind im Katastrophenfall für Sie da und vieles mehr.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige **regionale Projekte** vor, bei denen Sie uns mit Ihren Geldauflagen und zugewiesenen Bußgeldern unterstützen können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen im Namen aller Johanniter in unserem Regionalverband



Michael Rettenmaier
Mitglied im Regionalvorstand der Johanniter
in Bayerisch Schwaben



Unterstützen Sie trauernde Kinder und Jugendliche

Lacrima

Mit Lacrima helfen wir Kindern und Jugendlichen, die einen geliebten Menschen durch den Tod verloren haben. In unseren Trauergruppen erleben sie, dass sie mit ihrem Schicksal nicht allein sind und lernen Stück für Stück wieder Vertrauen ins Leben zu fassen.

Wenn der Tod ins Leben einbricht, ist plötzlich nichts mehr, wie es war. Für Kinder, die sehr früh ihre Mama, ihren Papa, Bruder oder Schwester verlieren, ist es besonders schwer. Mit wem sollen sie über die Trauer sprechen, wer kann sie nun trösten, wo ihre ganze Welt zusammenbricht?

Bei Lacrima stehen wir Kindern und Jugendlichen in dieser schweren Zeit bei. Beim kreativen Gestalten, gemeinsamen Spielen oder wohltuenden Ritualen finden sie Halt und Ausdrucksmöglichkeiten für ihre Trauer. Unsere speziell ausgebildeten Ehrenamtlichen begleiten sie einfühlsam und individuell auf dem Weg durch die Trauer – damit Kinder trotz des großen Schmerzes positiv ins Leben starten können.

Das Angebot ist für die betroffenen Familien kostenfrei und wird rein aus Spenden finanziert. In Bayerisch Schwaben gibt es aktuell Lacrima-Standorte in Ulm/Neu-Ulm und Augsburg. In Kempten ist der Aufbau geplant.

„Wir können nicht ungeschehen machen, was die Kinder erlebt haben. Aber wir können ihnen Halt geben und die Möglichkeit, alles offen auszusprechen. Trauer auszuhalten ist oft schwer und dabei doch so wichtig.“

Angelika Bayer
Leiterin Lacrima in Ulm/Neu-Ulm



© Alexander Kaya

**In Augsburg,
Ulm/Neu-Ulm,
Kempten**



TrauerBegleiter

StarkMacher

GefühlVersteher

KinderZuhörer

SeelenTröster



HoffnungsGeber

TrostSpender

BindungsStärker

BrückenBauer

NäherBringer

Unterstützen Sie Kinder von Strafgefangenen

LaVista

Wenn Vater oder Mutter ins Gefängnis müssen, steht die Familie vor einer Zerreißprobe. Mit LaVista helfen wir Kindern von Strafgefangenen die Bindung zum inhaftierten Elternteil aufrechtzuerhalten und zu stärken.

Kinder können nichts dafür, wenn Eltern straffällig werden. Trotzdem treffen sie die Folgen mit voller Wucht. Sie erleben nicht nur, dass eine wichtige Bezugsperson plötzlich wegfällt, sondern werden auch mit finanziellen Einbußen und gesellschaftlicher Ächtung konfrontiert. Damit betroffene Kinder gestärkt werden und trotz allem positiv ins Leben starten können, unterstützen wir sie mit LaVista.

LaVista ist ein Angebot in Kempten, das wir in Kooperation mit der Justizvollzugsanstalt durchführen. Alle zwei Wochen treffen sich Kinder mit ihren inhaftierten Vätern in der Vater-Kind-Gruppe zum Reden, Spielen und Basteln. Die Treffen werden nicht von der Besuchszeit abgezogen und sind ganz auf das Wohl der Kinder ausgerichtet. Unter sozialpädagogischer Begleitung lernen die Kinder hier, mit der Situation umzugehen und erarbeiten Lösungen für Herausforderungen des „neuen“ Alltags. Ergänzend dazu finden Reflexionsrunden für die Väter statt.

Für LaVista gibt es keine öffentlichen Gelder. Die Arbeit und Finanzierung des Angebotes ist nur dank Bußgeldzuweisungen und Spenden möglich.



©Alexandra Mekiska

„Die Zeit des Strafvollzuges und die Zeit danach sind für alle Beteiligten extrem belastend. Mit LaVista tragen wir einen Teil dazu bei, dass Familie auch während und nach der Haft gelingt.“

Annette Zuck-Ryzmann
Leiterin LaVista in Kempten

**Gerichtsnahes
Projekt
JVA Kempten**

Unterstützen Sie das ehrenamtliche Engagement

Bevölkerungsschutz

Wenn viele qualifizierte Helferinnen und Helfer gebraucht werden, führt an den Einheiten des Bevölkerungsschutzes kein Weg vorbei. Wie eine unsichtbare Versicherung sorgen sie dafür, dass immer genügend Helfende bereitstehen.

Wie wichtig ein funktionierender Bevölkerungsschutz ist, wurde selten so sichtbar wie in der Corona-Pandemie und dem Hochwasser im Ahrtal. Doch auch sonst gilt: Notlagen können jeden treffen, jederzeit! Unsere Ehrenamtlichen setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass schnell Hilfe naht.

Die Freiwilligen engagieren sich aus Überzeugung und mit Herzblut. Sie investieren viel Zeit und Energie in ihr Ehrenamt – unentgeltlich und in ihrer Freizeit! Dank ihnen können wir uns auf die sich verändernde Bedrohungslage mit zunehmenden Naturkatastrophen, Pandemien oder Stromausfällen vorbereiten. Auch, wenn Flüchtlinge aus Kriegsgebieten bei uns Schutz suchen, gehören sie zu den Ersten, die mit anpacken, um Unterkünfte bereitzustellen.

Das Engagement der Ehrenamtlichen ist unbezahlbar! Trotzdem fallen viele Kosten für die professionelle Ausbildung und Ausstattung an, die wir mithilfe von Spenden tragen.

**Zahlreiche Standorte
in der Region**



„Ich bringe mich gerne im Bevölkerungsschutz ein, weil es wirklich wichtig ist, dass im Ernstfall viele Menschen mithelfen. Das wurde in der Pandemie besonders deutlich. Wir haben zum Beispiel zusätzliche Krankentransportschichten übernommen und in den Testzentren unterstützt.“

Benjamin Spinnler

Ehrenamtlicher Helfer im Bevölkerungsschutz



© Andreas Jäckle

NotfallHelfer

SchnellEingreifer

KatastrophenSchutzengel

RetterHelden



ErstHelfer

SchnellRetter

SicherheitsGeber

HelferVorOrt

Unterstützen Sie uns, Leben zu retten

First Responder

Unsere First Responder sind Ehrenamtliche, die in einem Notfall schnell zu Hilfe eilen. Sie werden in der Nähe ihres Wohnorts eingesetzt und sind meist als Erste am Unfallort. Hier übernehmen sie die Erstversorgung von Patienten bis der Rettungsdienst eintrifft.

Bei einem Herz- oder Atemstillstand zählt jede Sekunde. Kurze Wege und rasche Versorgung entscheiden häufig über Leben und Tod. Hier setzt der First Responder-Dienst an. Unsere Ehrenamtlichen haben kurze Anfahrtswege, kennen sich vor Ort bestens aus und ergreifen lebensrettende Sofortmaßnahmen. Damit verbessern sich die Überlebens- und Genesungschancen von Patienten und Patientinnen deutlich.

Besonders in ländlichen Gebieten, dort wo die Wege oft lang sind, ist der Dienst vielerorts nicht mehr wegzudenken. Um für die verantwortungsvolle Aufgabe fit zu sein, absolvieren unsere Ehrenamtlichen eine aufwändige Ausbildung. Um diese zu finanzieren und unsere Helfenden mit allem auszustatten, was sie für die Einsätze brauchen, sind wir auf ihre Zuweisung der Bußgelder angewiesen. Nur dank diesen können wir dieses lebensrettende und rein ehrenamtliche Angebot aufrechterhalten.

**Zahlreiche Standorte
in der Region**



© Stefan Radinger

„Als erster Helfer vor Ort zu sein, ist nicht immer einfach. Doch wenn ich dann sehe, wie wichtig meine Hilfe ist und wie dankbar die Betroffenen sind, weiß ich, wie wertvoll mein Einsatz ist.“

Michael Struck

Ehrenamtlicher First Responder in Unterthingau

Unterstützen Sie Menschen mit Behinderung

Inklusion im Ehrenamt

Im Ehrenamt ist jeder bei uns willkommen – eine Behinderung darf und soll hier kein Hindernis sein. In unseren Gruppen für Menschen mit Behinderung ermutigen wir diese, sich einzubringen, ganz nach den individuellen Möglichkeiten.

Wenn es um „anspruchsvolle“ Aufgaben wie Erste Hilfe geht, scheuen sich Menschen mit Behinderung häufig davor in den Vordergrund zu treten. In unseren speziellen Erste Hilfe-Kursen zeigen wir, dass Menschen mit Behinderung wertvolle und wichtige Hilfe leisten können. Unsere erfahrenen Trainer vermitteln wichtige Grundlagen der Ersten Hilfe. Das beginnt beim Absetzen des Notrufs und geht bis hin zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Die Kenntnisse können dann bei Großübungen und Sanitätsdiensteinsätzen praktisch angewendet werden.

Menschen mit Behinderung profitieren sehr von dem Zusammenhalt im Ehrenamt und den gemeinsamen Aktivitäten wie regelmäßigen Ferienzeiten. Nicht zuletzt kommt ihr Engagement uns allen zugute! Inklusion ist für uns nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern eine Notwendigkeit!

**Zahlreiche Standorte
in der Region**

„Wir zeigen Menschen mit Behinderungen, wie sie die Rettungskette unterstützen können und nehmen sie mit zu echten Einsätzen. Hier helfen sie zum Beispiel bei Sanitätsdiensten und sind immer mit dabei bei der Fahrt zum Evangelischen Kirchentag.“



Bernd Stempel

Leiter einer Ehrenamtsgruppe für Menschen mit Behinderung



WegBegleiter

ProfiUnterstützer

ZeitSpender

ÜberzeugungsHelfer



AufSpürer

TeamPlayer

SchnellHelfer

MenschenEntdecker

TierKollegen

FellNasen

Unterstützen Sie uns um „Vermisste zu finden“

Rettungshundestaffel

Rettungshunde leisten unverzichtbare Hilfe bei der Suche nach verunglückten oder vermissten Menschen. Sie kommen immer dann zum Einsatz, wenn normale Suchtrupps nicht mehr weiterwissen – bei Nacht, bei Regen oder in unwegsamem Gelände.

Unsere Rettungshundestaffeln werden alarmiert, wenn vermisste Kinder, Personen unter Suizidverdacht oder verwirrte Seniorinnen und Senioren schnellstmöglich gefunden werden müssen. Immer drängt die Zeit und oft sind Menschenleben in Gefahr.

Mit ihren feinen Nasen sind Hunde unschlagbar in der Vermisstensuche. Besser als jedes Gerät helfen sie Flächen abzusuchen oder Personen aufzuspüren. Für diese Arbeit nehmen die Teams eine zeitintensive Ausbildung auf sich. Sie trainieren mehrmals die Woche und lassen sich regelmäßig fortbilden – all das rein ehrenamtlich!

Den Hunden macht die Zusammenarbeit mit ihrem vertrauten Menschen viel Spaß – die perfekte Voraussetzung für ihre wichtige Arbeit.

**In Kempten/Oberallgäu,
Günzburg und
Schwabmünchen**



© Marei Beinder

„Wenn ich meine Einsatzjacke anziehe, ist Monty gleich zur Stelle“, erzählt German Beinder, Staffelleiter im Allgäu. „Monty liebt seine Arbeit als Rettungshund und kann gar nicht erwarten, dass es endlich losgeht.“

German Beinder

Leiter der Rettungshundestaffel im Allgäu

Unterstützen Sie die Zukunft des Ehrenamts

Nachwuchsretter

Wir bilden heute die Retter von morgen aus – damit es auch in Zukunft genügend Ehrenamtliche gibt! In unseren Jugendgruppen lernen Kinder und Jugendliche die Grundlagen der Ersten Hilfe. Sie sind mit Feuereifer dabei, wenn es darum geht, Verbände anzulegen, Symptome zu erkennen und Hilfe zu leisten.

Wir fördern das Engagement von Kindern und Jugendlichen und lassen sie von den Profis lernen. Dabei dürfen sich unsere Nachwuchsretter schon früh als Helfer ausprobieren und selbst Verantwortung übernehmen. Das macht nicht nur Spaß, sondern auch stolz! Der Zusammenhalt ist groß und wird durch viele gemeinsame Unternehmungen gestärkt.

Unsere Jugendarbeit liegt uns besonders am Herzen. Die Zukunft der Hilfsorganisationen hängt von der Jugend von heute ab. Aus unseren Gruppen wachsen nicht selten gut ausgebildete und engagierte Ehrenamtliche heran. Viele bleiben ihr Leben lang dabei und engagieren sich in verschiedenen Bereichen wie dem Bevölkerungsschutz oder dem Sanitätsdienst. Davon profitieren wir alle!

**Zahlreiche Standorte
in der Region**

„Bei der Johanniter-Jugend üben wir, wie man jemanden richtig verbindet oder in die stabile Seitenlage bringt. Das macht Spaß und wir spielen auch oft.“

Sophie

Nachwuchsretterin bei den Johannitern im Allgäu



© Alexandra Mekiska



© Alexandra Mekisya

ZukunftsHelfer

JungesEhrenamt

JungerHelfer

EhrenamtsBewahrer

NachwuchsRetter



SeelenStärker

MutMacher

SelbstwertSteigerer

LauneVerbesserer

ZuneigungsGeber

Unterstützen Sie ältere und kranke Menschen

Besuchshundedienst

Wenn Alter oder Krankheit das Leben beeinträchtigen, kommt häufig noch eine weitere Belastung dazu: die Einsamkeit. Um diese zu lindern und um den Betroffenen ein Stückchen Lebensfreude zurückzugeben, wurde unser Besuchshundedienst ins Leben gerufen.

Die freundlichen Hunde besuchen Menschen, die demenziell erkrankt, behindert oder ans Krankenbett gefesselt sind. Beim Spielen, Streicheln und Füttern erleben die Betroffenen schöne Momente, die ihren sonst kargen Alltag erhellen. Ganz nebenbei werden dabei Feinmotorik, Sprache und Gedächtnis trainiert. Manchmal gelingt den Tieren auch ein Zugang, der uns Mitmenschen verwehrt bleibt.

Der Besuchshundedienst ist ein rein ehrenamtliches Angebot der Johanniter in Bayerisch Schwaben. Die Hunde werden gründlich auf ihre Einsätze vorbereitet und bewahren auch bei unerwarteten Berührungen die Ruhe. Unsere Mensch-Hunde-Teams besuchen Hospize, Seniorenheime oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Auch in Kindergärten sind sie aktiv, um Kindern einen angstfreien Umgang mit Hunden zu ermöglichen.

Team in Augsburg

„Mit relativ kleinem Aufwand können wir den Menschen eine große Freude bereiten. Wenn wir sehen, wie unser Hund den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubert, dann geht uns das Herz auf.“

Marie und Lisa Möckl

Ehrenamtliche Besuchshundeführerinnen
mit Mischlingshündin Ilse



© Monika Möckl

Unterstützen Sie obdachlose Menschen

Wundversorgungsbus

Mit dem Wundversorgungsbus möchten wir die medizinische Versorgung von wohnungslosen Menschen in Augsburg verbessern. Das Angebot ermöglicht unbürokratische Hilfe, die direkt zu den Betroffenen kommt.

Der gesundheitliche Zustand von Obdachlosen ist häufig sehr schlecht – auch weil die meisten nicht krankenversichert sind und nur wenige Stellen medizinische Betreuung leisten. Das Leben auf der Straße, ungesunde Ernährung und mangelnde Hygiene setzen dem Körper zu. Wenn gesundheitliche Probleme auftreten, wird der Gang zum Arzt oft vermieden.

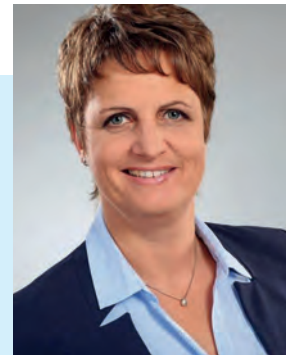
Schätzungen zur Folge gibt es in Augsburg rund 300 Obdachlose. Sie leben nicht nur am Rand der Gesellschaft, sondern tun sich auch schwer, die Versorgung zu bekommen, die sie benötigen.

Mit unserem Wundversorgungsbus möchten wir helfen, damit sich ihr Gesundheitszustand und ihre Lebenssituation langfristig verbessern. Der Schwerpunkt liegt auf der Versorgung von akuten und chronischen Wunden. Aber auch andere gesundheitliche Probleme werden behandelt.

Unsere Ehrenamtlichen haben dabei alle Hände voll zu tun: Sie stehen den Patienten mit Rat und Tat zur Seite und versorgen sie mit warmen Getränken.

Stadtgebiet Augsburg

„Das Leben auf der Straße zehrt an den Körpern und der Gesundheit der Menschen. Die sichtbaren Wunden versorgen unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und für alles andere schenken sie den Menschen ein offenes Ohr – für ein wenig mehr Menschlichkeit.“



© Fototeam Dölzer

Kerstin Biedermann

Projektleiterin Wundversorgungsbus



FürsorgeSpender
SchmerzLinderer
HoffnungsMacher
NächstenliebeGeber

Verfahrenseinstellung gegen Geldauflage

Informationen für Gerichte und Staatsanwaltschaften

Jede Geldauflage hilft uns.

Sie tragen durch Ihre Zuweisung dazu bei, dass wir Menschen in Not schnell und unbürokratisch helfen können.

Hierfür erfüllen wir alle Voraussetzungen:

- Wir sind in den Listen der zuständigen Amts-, Landes- und Oberlandesgerichte als **gemeinnützige Organisation** eingetragen.
- Wir führen ein separates Konto für Geldauflagen.
- Wir **informieren zeitnah**, ob die Zahlungsverpflichtung erfüllt wurde oder ob der Zahlungspflichtige säumig ist.
- Wir stellen für Geldauflagen **keine Spendenbescheinigungen** aus.
- Vordruckte Überweisungsträger und Adressaufkleber stellen wir zur Verfügung.

Überweisungsträger, Adressaufkleber oder unseren digitalen Projektbericht erhalten Sie von mir:

Kerstin Biedermann
Bereichsleitung Fundraising

Tel. 0821 25924-294

Fax 0821 259 24-24

kerstin.biedermann@johanniter.de

Danke, dass Sie die Arbeit der Johanniter mit Ihrer Zuweisung von Geldauflagen oder Bußgeldern unterstützen.

danke



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Das Geldauflagenkonto für den Regionalverband Bayerisch Schwaben lautet:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE67 3702 0500 0004 3033 00
BIC: BFSWDE33XXX

Treten Sie mit mir in Kontakt:

Kerstin Biedermann
Bereichsleitung Fundraising
Tel. 0821 25924 -294
Fax 0821 25924 -24
kerstin.biedermann@johanniter.de

www.johanniter.de/geldauflagen-bayerisch-schwaben
www.johanniter.de/bayerisch-schwaben

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Bayerisch Schwaben
Holzweg 35a
86156 Augsburg



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben